

22. Januar

## HL. VINZENZ PALLOTTI, PRIESTER

### Hochfest

Vinzenz Pallotti wurde 1795 in Rom geboren. Nach seiner Priesterweihe setzte er sich mit ungewöhnlichem Eifer für das Heil seiner Mitmenschen und für die Werke brüderlicher Liebe ein.

Er wollte die Kirche mit neuem Leben erfüllen und ihr neue Impulse geben. Unermüdlich setzte er sich dafür ein, alle katholischen Kräfte zu einem heiligen Wett-eifer zu vereinigen und den Laien jeden Standes und Berufes ihre ureigenste Berufung zum Apostolat bewußtzumachen.

Deshalb gründete er die Vereinigung des Katholischen Apostolates. Um sie zu fördern, rief er zwei Familien ins Leben: die Priester und Laienbrüder sowie die Schwestern; beiden gab er in gleicher Weise den Namen »vom Katholischen Apostolat«.

Der Heilige starb am 22. Januar 1850 in Rom. Johannes XXIII. bestellte ihn zum Hauptpatron des Päpstlichen Priester-Missionsbundes.

Sein Leib ruht in der Erlöserkirche am Tiber.

## ERSTE VESPER

### HYMNUS

Bote des Höchsten, Herold hoher Kunde,  
von der unendlichen Liebe gedrängt.

Heiliger Vater, den zu rechter Stunde

Gottes barmherzige Huld uns geschenkt.

Du trägst das Erbe vieler Geschlechter,

Pfeiler und Brücke, da alles bricht.

Du in der Wende mutiger Wächter,

über uns leuchtet dein Angesicht.

Bote des Reiches, einsam früher Rufer,  
Jünger in Liebe zum Meister entbrannt.  
Führer und Leuchte hin zu neuem Ufer!  
Gläubig hast du es in Fernen erkannt.  
Du rufst zum einen Hirten die Herde.  
Er macht zuschanden der Feinde Spott.  
So wächst das Reich des Herrn auf der Erde.  
Alles in allem wird unser Gott.

Bote der Mutter, treu mit ihr verbündet,  
die sich der Herr als sein Werkzeug erwählt.  
Die allen Irrtum siegreich überwindet,  
hast du den Deinen auf immer vermählt.  
Einst kam auf ihre mächtige Bitte  
flammend der Geist zu der Jünger Schar.  
Nun ist ihr Herz uns Heimat und Mitte:  
Sie ist der große Missionar.

Bote der Liebe, früh im Tod vollendet,  
Saatkorn und Opfer, vom Geiste durchglüht.  
Heiliger Vater, Not und Dunkel endet,  
wenn unter uns neu dein Frühling erblüht.  
Wir heben Hand und Herz dir entgegen.  
Schenke der drängenden Liebe Glut!  
Gib deinen letzten kostbaren Segen:  
Weisheit und Güte und Heldenmut!  
(Text: E. Monnerjahn, Melodie: C. Ertel)

Oder wie im Commune für Hirten der Kirche, Stundenbuch III,  
S. 1156.

Oder wie im Commune für heilige Männer, Stundenbuch III,  
S. 1215 f.

PSALMODIE, Kurzlesung mit Responsorium, Magnificat-Ant.  
und Fürbitten aus dem Commune für Hirten der Kirche, Stun-  
denbuch III, S. 1130 ff.

**Oration** Gott, du hast deiner Kirche im heiligen Vin-  
zenz Pallotti einen Priester erweckt, der sich ganz da-  
für einsetzte, daß der Glaube und die Liebe in ihr le-  
bendig sei. Laß uns nach seinem Vorbild deine Wahr-  
heit vor den Menschen zum Leuchten bringen und al-

len in brüderlicher Liebe begegnen. Das gewähre uns durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

## INVITATORIUM

**Ant.** Christus, den Apostel des ewigen Vaters — kommt, wir beten ihn an!

**Oder**

**Ant.** Christus, den obersten Hirten der Kirche — kommt, wir beten ihn an!

**Psalm wie im Stundenbuch III, S. 138 f. oder S. 153 ff.**

## LESEHORE

**HYMNUS wie in der I. Vesper oder wie in den Laudes.**

**PSALMODIE aus dem Commune für Hirten der Kirche, Stundenbuch III, S. 1136 ff.**

## ERSTE LESUNG

Aus dem Brief an die Epheser

4,1—16

Ein Leib und ein Geist

Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe, und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält. Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist; ein Herr, ein Glaube, eine Tau-

fe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.

Aber jeder von uns empfing die Gnade in dem Maß, wie Christus sie ihm geschenkt hat. Deshalb heißt es: Er stieg hinauf zur Höhe und erbeutete Gefangene, er gab den Menschen Geschenke. Wenn er aber hinaufstieg, was bedeutet dies anderes, als daß er auch zur Erde herabstieg? Derselbe, der herabstieg, ist auch hinaufgestiegen bis zum höchsten Himmel, um das All zu beherrschen.

Und er gab den einen das Apostelamt, andere setzte er als Propheten ein, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, um die Heiligen für die Erfüllung ihres Dienstes zu rüsten, für den Aufbau des Leibes Christi. So sollen wir alle zur Einheit im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, damit wir zum vollkommenen Menschen werden und Christus in seiner vollendeten Gestalt darstellen. Wir sollen nicht mehr unmündige Kinder sein, ein Spiel der Wellen, hin und her getrieben von jedem Widerstreit der Meinungen, dem Betrug der Menschen ausgeliefert, der Verschlagenheit, die in die Irre führt. Wir wollen uns, von der Liebe geleitet, an die Wahrheit halten und in allem wachsen, bis wir ihn erreicht haben. Er, Christus, ist das Haupt. Durch ihn wird der ganze Leib zusammengefügt und gefestigt in jedem einzelnen Gelenk. Jedes trägt mit der Kraft, die ihm zugemessen ist. So wächst der Leib und wird in Liebe aufgebaut.

## RESPONSORIUM

1 Kor 9,22—23

**R.** Den Schwachen wurde ich ein Schwacher, um die Schwachen zu gewinnen. \* Allen bin ich alles geworden, um alle zu retten.

**V.** Alles aber tue ich um des Evangeliums willen, um an seiner Verheißung teilzuhaben. \* Allen bin ich.

## ZWEITE LESUNG

Aus den Briefen des hl. Vinzenz Pallotti

Epistolae Latinae, Rom 1907, 20—27

Ihr seid berufen, das Werk Gottes  
zu vollenden

Zuerst danke ich meinem Gott von Herzen, daß er Sie voll Erbarmen auserwählt und berufen und als Arbeiter in seine Ernte gesandt hat, damit durch Ihr Wirken bei den Schafen Christi, die bereits in der Hürde weilen, der Glaube bewahrt und die Liebe vermehrt werde, jene aber, die der erlesenen Herde Christi erst noch zugeführt werden müssen, auf die Gabe des Glaubens vorbereitet werden.

Freuen Sie sich also im Herrn, nochmals sage ich, freuen Sie sich, denn wie Gott Sie auserwählt und berufen hat, sein Werk zu vollenden, so hat er Ihnen auch jede Gnade gegeben und den Glauben, der durch die Liebe wirksam ist, damit wir in allem als treue Diener Christi erfunden werden.

Und alsdann werden Sie in Wahrheit durch die Barmherzigkeit unseres Gottes und die Gnade unseres Herrn Jesus Christus Frucht bringen, und Ihre Frucht wird bleiben, wie Gott es will.

Damit sich aber einer als treu erweise, darf er die empfangenen Talente nicht im Schweiß Tuch einhüllen und verstecken, sondern er muß sie zum Nutzen für seine eigene Seele und zum überreichen Gewinn für das Seelenheil der anderen gebrauchen.

Alle, die auserwählt und berufen sind, empfangen vom Herrn ihre Talente nach Maßgabe ihrer heiligen Auserwählung und Berufung. Aber nicht alle werden darin für treu befunden, und nur wenige unter allen gewinnen durch ihre Treue noch andere Talente dazu.

Achten wir daher sorgsam auf uns selber, um durch die Barmherzigkeit unseres Gottes und die Gnade unseres Herrn Jesus Christus in allem die Treue zu bewahren, wie Gott es will.

Unsere Aufgabe ist es, an der Frohbotschaft in der

Kraft Gottes mitzuarbeiten, der uns erlöst und zu heiligem Dienst berufen hat, nicht unserer Werke wegen, sondern in seiner großen Barmherzigkeit und Gnade, die uns in Christus Jesus zuteil geworden ist.

Und weil er zum Erstgeborenen unter vielen Brüdern bestimmt worden ist, deswegen müssen auch wir uns ihm in allem gleichförmig machen. Zu unserer Belehrung und Ermahnung fing Christus an zu wirken und zu lehren. Darum hat er auch gesagt: Wer wirkt und lehrt, der wird ein Großer heißen im Himmelreich.

Wir aber, die aus Barmherzigkeit und durch die Gnade unseres Herrn Jesus Christus ins Heiligtum berufen sind, wollen unserem Gott Dank sagen. Er hat uns mit ewiger Liebe geliebt und hat uns die seligste Jungfrau Maria, die Mutter seines eingeborenen Sohnes, gezeigt. Zu unserem Vorbild ist sie auf allen Wegen der Gerechtigkeit den Spuren unseres Herrn Jesus Christus so gefolgt, daß sie in der Fülle der Heiligkeit, Gnade und Gerechtigkeit die Engel und alle Chöre der Gerechten wunderbar überragt.

Und dazu hat Gott sie uns gezeigt und zugleich durch seinen eingeborenen Sohn uns zur Mutter geschenkt, daß sie uns durch ihre Fürsprache und ihr ganzes vorbildliches Leben den Weg weise, auf dem wir jederzeit unserem Herrn Jesus Christus in Glaube, Hoffnung und Liebe nachfolgen sollen, damit durch alle Tage unseres Lebens bis zum letzten in allen unseren Werken jedwede Gerechtigkeit mehr und mehr vor den Menschen erstrahle und sie den Vater preisen, der im Himmel ist.

## RESPONSORIUM

Mt 9,37—38; 1 Tim 2,3

**R.** Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter.  
\* Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.

**V.** Gott will, daß alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. \* Bittet also.

Aus den Werken des hl. Vinzenz Pallotti

Opere Complete III, Rom 1966, 35—37

Nicht mehr ich lebe, sondern  
Christus lebt in mir

Wenn schon alle Christen gehalten sind, unseren Herrn Jesus Christus nachzuahmen, mit wieviel größerer Vollkommenheit, Sorgfalt und Glut müssen wir ihn nachahmen, die wir als Geschenk erhalten haben, sein Leben als Grundregel unserer geringen Gesellschaft zu besitzen. Dadurch erhalten wir in der Gesellschaft täglich ungezählte und besondere Gnaden, ihn nachzuahmen.

Darum sollten wir in den wechselnden Umständen des Tages, bevor wir überhaupt etwas unternehmen, bedenken, was in jedem einzelnen Falle die Gedanken unseres Herrn Jesus Christus wären, welches die Gesinnungen seines göttlichen Herzens. Wenn es gilt zu sprechen, sollten wir also erwägen, welche Worte der Demut, Sanftmut, Liebe, Geduld und Klugheit unser Herr Jesus Christus äußern würde; wir sollten auch bedenken, wie abgewogen seine heiligen Worte sein würden: nicht viele, aber auch nicht zu wenige. Beim Gebrauch von Speise, Trank, Kleidung und jedem anderen lebensnotwendigen geschaffenen Gut sollten wir bedenken, wie groß die Reinheit der Absicht und die Mäßigung gewesen wäre, die unser Herr Jesus Christus an den Tag gelegt hätte. Das gleiche sollten wir tun vor dem Schlafengehen oder vor der notwendigen Erholung.

Mit einem Wort, in allem sollen wir uns unseren Herrn Jesus Christus vor Augen stellen, der uns zum Vorbild und Maß und zur Regel für alles Tun unseres inneren und äußeren Lebens gesetzt ist. Im Vertrauen auf die Gnade, die uns unser Herr Jesus Christus, um ihn nachzuahmen, aus unendlicher Liebe reichlich mitteilen will, sollen wir alles auf die bestmögliche Weise,

mit aller nur erreichbaren Sorgfalt, Aufmerksamkeit, Glut und Demut tun.

Wer an Jesus Christus glaubt und mit Demut und Vertrauen sich bemüht, ihn nachzuahmen, erhält die Gnade, daß er in ihm jede Entstellung und alle Fehler beseitigt. Jesus Christus zieht in eine solche Seele ein und wirkt in ihr. Jesus Christus lebt sein Leben in ihr weiter. Er lebt in ihr und teilt ihr die Verdienste seiner überaus heiligen Werke mit. Auf diese Weise wird wahr, was Jesus sagt: »Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen, und er wird noch größere vollbringen« (Joh 14,12). Und das ist wirklich wahr, denn alles in uns tut Jesus Christus, weshalb auch der Apostel Paulus von sich sagt: »Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir« (Gal 2,20).

## RESPONSORIUM

Gal 2,19—20

**R.** Ich bin mit Christus gekreuzigt worden. \* Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.

**V.** Soweit ich aber jetzt noch in dieser Welt lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat. \* Nicht mehr ich.

## Auswahllesung

Aus den Werken des hl. Vinzenz Pallotti

Gott, die unendliche Liebe, hrsg. v. A. Faller, Rom 1948, 166 ff.

Erben Gottes und Miterben Christi

Vom heiligen Glauben erleuchtet, muß ich beherzigen, daß der hl. Apostel Paulus in seinem Brief an die ersten Gläubigen in Rom uns versichert, wenn er von unserem Herrn Jesus Christus spricht: Gott hat Ihn uns dazu geschenkt, daß Er unser erstgeborener Bruder sei: Ut sit Ipse primogenitus in multis fratribus (Röm

8,29), d. h. Erstgeborener unter vielen Brüdern oder Erstgeborener aller wahren katholischen Christen. Als solchen hat der ewige göttliche Vater Ihn uns geschenkt. Also ist es Glaubenswahrheit: Gott, die unendliche Liebe und Barmherzigkeit, hat zwar in Seiner unendlichen Weisheit von Ewigkeit her unsere Undankbarkeit und unsere maßlosen und unzähligen Sünden vorausgesehen. Aber dennoch hat Er uns nach Seinem Bild und Gleichnis erschaffen. Er gab uns einen freien Willen, daß wir uns selbst als Sein lebendiges Abbild in verdienstlicher Weise vervollkommen können. In der Sünde haben wir zwar Ihm den Rücken gekehrt, uns von Ihm, unserem Vater, losgesagt. Er aber hat uns Seinen ewigen, göttlichen, für uns Fleisch gewordenen Sohn geschenkt, nicht nur als Erlöser, sondern auch als unsern erstgeborenen Bruder.

Damit wollte Er lebendiger und fühlbarer in uns den Glauben an jene innige, wahre, ganz enge Beziehung beleben, die man — wenn man sich so ausdrücken will — übernatürliche Verwandtschaft nennen kann. Durch sie treten wir in die Rechte der Kinder Gottes, der Erben Gottes und der Miterben Jesu Christi ein. Darum versichert der hl. Apostel Paulus in seinem Brief an die Römer: Die vom Geiste Gottes geleitet werden, sind Kinder Gottes . . ., wenn aber Kinder, dann auch Erben: Erben Gottes und Miterben Christi (Röm 8,14.17).

Es ist also Glaubenswahrheit: Wenn wir ohne schwere Sünde leben, sind wir Kinder Gottes, Erben Gottes und Miterben Christi. Kinder Gottes sind wir, nicht nur lebendige Abbilder Gottes, sondern wir sind auch an Kindes Statt von ihm angenommen. Wir sind also Kinder des Ewigen, des Unermeßlichen, des Unendlichen, des Unbegreiflichen. Als angenommene Kinder Gottes sind wir alle rechtmäßige Erben Gottes. Unsere ewige, unendliche, unermeßliche, unbegreifliche Erbschaft ist also Gott: die ganze Fülle des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes; alle unendlichen Eigenschaften Gottes.

Wir sind Miterben unseres Herrn Jesus Christus, da er

unser wahrer erstgeborener Bruder ist, und wir angenommene Kinder Gottes sind. Erfreuen dürfen wir uns also unserer ewigen Erbschaft mit unserem göttlichen Erlöser und erstgeborenen Bruder Jesus Christus.

**RESPONSORIUM** Tit 3,5; Ps 32,12

**R.** Gott hat uns gerettet durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung im Heiligen Geist, \* damit wir durch seine Gnade gerecht gemacht werden und das ewige Leben erben, das wir erhoffen.

**V.** Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, die Nation, die er sich zum Erbteil erwählt hat. \* Damit wir.

Te Deum. S. 139 ff.

Oration wie in den Laudes.

**LAUDES**

**HYMNUS**

(»Lumen fidei, flamma caritatis« — Johannes XXIII. bei der Heiligsprechung V. Pallottis, 20. Januar 1963)

Christus verehret, ehret seinen Boten,  
rühmt ihn, ihr Menschen aller Zung' und Zonen.  
In seine Freude nahm ihn Gott, daß selig er bei ihm  
wohne.

Leuchte des Glaubens, Flamme starker Liebe,  
die sich verzehret bis zur Opferneige:  
Heiliger Vinzenz, bitte, daß dein Werk stets Christus  
bezeuge.

Heiliger Vinzenz: mütterliche Sorge  
möge Maria deinem Werke geben,  
daß immer mehr uns Christi Liebe dränge, ihm  
nachzuleben.

Oder wie im Commune für Hirten der Kirche, Stundenbuch III, S. 1151 f.

Oder wie im Commune für heilige Männer, Stundenbuch III, S. 1210 f.

PSALMODIE und Kurzlesung mit Responsorium aus dem Commune für Hirten der Kirche, Stundenbuch III, S. 1152.

**Benedictus-Ant.** Nicht ihr werdet reden, sondern der Geist eures Vaters redet durch euch.

Oder

Auf hohen Berg steige hinauf, Bote der Freude für Sion: In Kraft erhebe deine Stimme, Bote des Heils für Jerusalem.

## BITTEN

Gepriesen sei Jesus Christus, der Gute Hirt, der sein Leben hingegeben hat für die Seinen. Zu ihm laßt uns beten:

**R.** Herr, sei du der Hirte deines Volkes.

Du hast im Wirken des heiligen Vinzenz Pallotti deine Liebe sichtbar gemacht:

— laß uns heute auf seine Fürbitte dein Erbarmen erfahren.

Du hast durch unseren Stifter deine Kirche erneuert; — schenke uns auf seine Fürbitte die Gnade apostolischen Eifers.

Durch den Dienst Vinzenz Pallottis hast du dich der Armen und Schwachen angenommen;

— schenke uns auf seine Fürsprache die Kraft, den Schwachen zu dienen.

Durch die Predigt und das Beispiel dieses römischen Priesters hast du vielen den Weg zum Himmel gewiesen;

— hilf auch uns, auf seine Fürsprache diesen Weg zu finden.

Vater unser . . .

**Oration** Gott, du hast deiner Kirche im heiligen Vinzenz Pallotti einen Priester erweckt, der sich ganz dafür einsetzte, daß der Glaube und die Liebe in ihr lebendig sei. Laß uns nach seinem Vorbild deine Wahrheit vor den Menschen zum Leuchten bringen und allen in brüderlicher Liebe begegnen. Das gewähre uns durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

## TERZ — SEXT — NON

Wie im *Commune für Hirten der Kirche, Stundenbuch III, S. 1155.*

**Oration wie in den Laudes.**

## ZWEITE VESPER

### HYMNUS

O Herr der Heere, du hast deiner Ehre  
getreu'sten Knecht zum Vater uns gegeben.

Du hast in Gnaden uns durch ihn geladen,  
zu tragen deines Wortes Kraft und Leben.

Herr der Herr'n, sieh, wir folgen gern.

Dein Reich ersteh' auf Erden!

Immer neu gib, daß wir getreu  
befunden werden.

O große Fraue, huldvoll niederschaue:  
sein Erbe wolle mütterlich umhegen.

Wie er entzündet, laß, was er verkündet,  
der Welt uns bringen: deinen Muttersegen.

Königin, sende uns dahin.

Dein Frühling blüh' auf Erden!

Immer neu hilf, daß wir getreu  
befunden werden.

Du Gottgesandter, ganz in Glut Entbrannter,  
o unser Vater, höre deine Treuen!  
In unsre Hände gib die Feuerbrände  
der starken Liebe, alles zu erneuern.  
Allezeit sieh, wir sind bereit  
zu Christi Kreuz auf Erden.  
Immer neu bitte, daß wir treu  
befunden werden.

Dem Herrn der Heere, Brüder, sei die Ehre!  
Laßt unserm Gott unendlich Lob uns bringen.  
Der Erde Bronnen und der Himmel Sonnen,  
vereinigt euch, ein neues Lied zu singen.  
Dir sei Macht, Herrlichkeit und Pracht  
im Himmel und auf Erden!  
Immer neu gib, daß wir getreu  
befunden werde.

(Text: G. Hermes, Melodie: C. Ertel)

Oder wie im *Commune für Hirten der Kirche, Stundenbuch III*,  
S. 1156.

Oder wie im *Commune für heilige Männer, Stundenbuch III*,  
S. 1215 f.

PSALMODIE aus dem *Commune für Hirten der Kirche, Stundenbuch III*, S. 1157 f.

## KURZLESUNG

1 Joh 4,12—16

Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben und er in uns bleibt: Er hat uns von seinem Geist gegeben. Wir haben gesehen und bezeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat als den Retter der Welt. Wer bekennt, daß Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott, und er bleibt in Gott. Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.

## RESPONSORIUM

**R.** Wir wollen einander lieben, \* denn die Liebe ist aus Gott. — **R.**

**V.** Jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott, \* denn die Liebe ist aus Gott.

Ehre sei dem Vater. — **R.**

**Magnificat-Ant.** Deinen Namen will ich meinen Brüdern verkünden.

## FÜRBITTEN

Jesus Christus lebt und wirkt durch seinen Geist in der Kirche. Er hat den hl. Vinzenz Pallotti bewegt, die Vereinigung vom Katholischen Apostolat zu gründen. An seinem Gedenktag bitten wir:

Für die ganze Kirche:

— erleuchte sie in der Erkenntnis deiner Wahrheit, befähige sie zur überzeugenden Verkündigung deiner Botschaft an die Menschen unserer Tage und führe sie zur Einheit im Glauben.

**V.** Herr Jesus Christus, erhöre uns auf die Fürbitte des hl. Vinzenz.

**A.** Wir bitten dich, erhöre uns.

Für unsere Gemeinschaft:

— erneuere sie aus dem Geiste des Evangeliums, bestärke sie in der Treue zu ihrer Sendung und erfülle sie mit apostolischem Eifer.

Für alle Mitglieder des Katholischen Apostolates und alle, die im Dienst der Verkündigung stehen:

— stärke sie in der Treue zu ihrer Berufung, gib ihnen Mut und Kraft in den Härten und Enttäuschungen ihres Lebens und erfülle sie mit Freude in ihrem Dienst.

Für unsere verstorbenen Mitbrüder:

— schenke ihnen als Lohn für ihre Treue in der Nachfolge deines Sohnes die Freude deiner ewigen Anschauung.

Ewiger Gott, erhöre die Bitte, die wir dir durch deinen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, darbringen, auf die Fürbitte Mariens, der Königin der Apostel, und unseres heiligen Vaters Vinzenz Pallotti.

Vater unser . . .

**Oration** Gott, du hast deiner Kirche im heiligen Vinzenz Pallotti einen Priester erweckt, der sich ganz dafür einsetzte, daß der Glaube und die Liebe in ihr lebendig sei. Laß uns nach seinem Vorbild deine Wahrheit vor den Menschen zum Leuchten bringen und allen in brüderlicher Liebe begegnen. Das gewähre uns durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Interpretationem germanicam Proprii Liturgiae Horarum Sancti Vincentii Pallotti  
probamus seu confirmamus.

Sacra Congregatio pro Sacramentis et Cultu Divino

Die 30 novembris 1981

Prot. CD 1530/81

+ Iosephus Casoria, Pro-Praefectus

Nihil obstat.

Ludwig Münz, Generaloberer